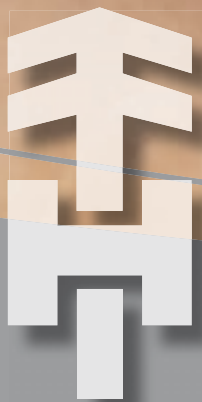


MELKER

Truppenzeitung des Pionierbataillons 3

PIONIERE

Winter 2009



melker-pioniere.at



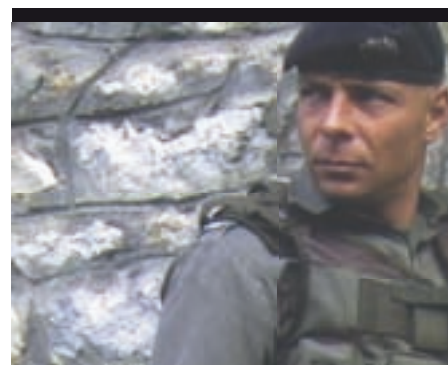
Ein herzliches Grüß Gott unseren Lesern. Schön, dass Sie wieder mit dabei sind. Nach den Reaktionen auf mein letztes Vorwort nicht selbstverständlich. Die Meinungen dazu sind geteilt. Ich habe viele motivierende Worte gehört, einige waren zurechtweisend und anklagend. Vorweg, nichts liegt mir ferner als jemanden persönlich auf den Schlipps zu treten. Und eine Frage möchte ich hierorts dazu noch beantworten. Nein, ich bin nicht politisch motiviert. Das Gebot zum Handeln leitet sich daraus ab, dass ich als Kadetsoldat und Unteroffizier Verantwortung übernehme und zum Gelingen des Ganzen beizutragen habe.

Natürlich haben wir uns in dieser Ausgabe wieder bemüht, ein möglichst umfassendes Bild der letzten Monate

zu vermitteln. Einige Themen können leider nicht mehr berücksichtigt werden. So luden beispielsweise unsere Küchenlehrlinge in der Truppenküche zum Essen, die Panzerpionierkompanie leistete Wesentliches bei der Übung „SEAHORSE“ und selbstverständlich wäre auch das Ergebnis der Personalvertretungswahlen ebenso interessant, wie der Wahlkampf davor. Wir werden oben Erwähntes in der ersten Ausgabe 2010 darstellen.

Einen besonderen Dank an dieser Stelle möchte ich noch anbringen: Herrn Dr. Mag. Michael Roither von der Donauuniversität Krems, der sich seit dem Spätsommer dieses Jahres bemüht, meine journalistischen Arbeitstechniken zu verbessern. Danke dafür.

Bleibt mir noch, ein frohes, besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr zu wünschen. Gesundheit, Glück und Lebensfreude.



CHEF f. hoearth
REDAKTEUR

Inhalt:

Leitartikel des Kommandanten
Seiten 4/5

Ersatzbrücke Melk
Seiten 6/7

Gerätezauf
Seite 8

Ladungssicherung
Seite 9

Katastropheneinsatz/ News
Seiten 10 bis 14

Nationalfeiertag 2009
Seite 15

Die Bottom up Workshops zum „Corporate Identity Prozess“ haben die Einheiten in einer zufriedenstellenden Art und Weise durchlaufen. Die Ergebnisse wurden in der geforderten Weise zusammengefasst und werden am 9. Dezember 2009 durch den Kommandanten, ObstdG Luttenberger, an den Brigadekommandanten übermittelt.

CI - Workshop's

IMPRESSUM: Amtliche Publikation der Republik Österreich/Bundesminister für Landesverteidigung und Sport

Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller:
Republik Österreich/Bundesminister für
Landesverteidigung und Sport, BMLVS,
Roßauer Lände 1, 1090 Wien
Redaktion:
BMLVS, Pionierbataillon 3, Prinzlstrasse 22
3390 Melk, Tel.: 050201/ 3631501
E-mail:
pib3.oea@bmlvs.gv.at
Chefredakteur & Redaktion:
Felix Höbarth, OStv

Erscheinungsjahr: (seit 2004)
2009
Fotos:
Bundesheer
Druck:
Heeresdruckerei, Kaserne Arsenal
Objekt 12, Kelsenstraße 4, 1030 Wien
Internet:
www.melker-pioniere.at
Layoutgestaltung:
Höbarth & Rumplmair

Beiträge:
Wolfgang Luttenberger, Erich Lang, Benno
Weißböck, Karl Rameder, Guenter
Filzwieser, Gerhard Simader, Johann Lins-
berger, Kurt Hölzl, Michael Fuchs, Sandra
Rumplmair, Walter Stamminger, Gerhard
Scheiber, Bernhard Weingartmann, Stadt
Melk, Dominik Schwarz;
Titelfoto: Symbolfoto UN-Mission Tschad



Gemeinsam für eine lebenswerte Zukunft.



Unsere Hilfe ist gerne gesehen. Denn die österreichischen Soldaten sind bestens ausgebildet und sind sich ihrer sozialen Verantwortung den Menschen gegenüber bewusst. Unsere Einsätze am Westbalkan sind gekennzeichnet durch partnerschaftliches Verhalten zwischen unseren Soldaten und der Gesellschaft. Mit dem Wiederaufbau ziviler Strukturen schaffen wir einen nachhaltigen Beitrag für eine lebenswerte Zukunft.

Mag. Norbert Darabos
Verteidigungs- und Sportminister

Sehr geehrte interessierte Leserinnen und Leser!

Das Jahr 2009 neigt sich zwar langsam seinem Ende zu aber für die Melker Pioniere ist es noch lange nicht vorbei.

Aufgrund der vielseitigen und unmittelbar zur Verfügung stehenden modernen Pionierelemente und -ausrüstung, sind unsere Spezialisten weiterhin tagtäglich gefragt:

Schon eine Woche nach Beendigung der Übung Handwerk09 rückten die Melker Pioniere zu einem neuerlichen Hochwassereinsatz nach Ybbsitz aus, um dort von 11. bis 13. September gemeinsam mit den Feuerwehrkräften die ärgsten Schäden zu beseitigen.

Erwähnenswert ist in diesem Zusammenhang sicher auch, dass die Wiederherstellungsarbeiten nach dem Hochwasser dieses Sommers im Raum Klingfurth und Hochwolkersdorf noch bis Ende Oktober andauern.

Unter den laufenden Assistenzeinsätzen litt naturgemäß auch unsere Teilnahme an der Pionierbootregatta am 12. September im Behördenhafen von Krems, wobei Soldaten der Panzerpionierkompanie dabei trotzdem hervorragende Unterstützung für die Organisatoren des Pionierbundes Krems leisten konnten.

Die Panzerpionierkompanie war kurz darauf von Mitte September bis Anfang November als führendes Kommando

Der Kommandant

im Assistenzeinsatz nach Schengenerweiterung in Niederösterreich eingesetzt und unterstützte danach Ende November das Panzergrenadierbataillon 35 beim Übersetzen der Donau im Rahmen der Übung Seahorse.

Die Errichtung von Ersatzbrücken in Raxendorf (Übergabe Anfang Dezember) und vor allem Melk (die feierliche Übergabe ist am 14. Dezember unter Beisein unseres Landeshauptmannes vorgesehen) sowie nächstes Jahr in Berndorf und Gutenstein zeigt, dass die Pioniere ihr Handwerk nach wie vor ausgezeichnet beherrschen.

Im November fanden Ehrungen und Auszeichnungen für die im Rahmen des Hochwassereinsatzes im Sommer 2009 in Niederösterreich und der Steiermark eingesetzten Soldaten sowie verdiente Blutspender statt und brachten damit die Anerkennung für besondere Leistungen der Melker Pioniere würdig zum Ausdruck.

Da auch die Auslandseinsätze des Österreichischen Bundesheeres Bedarf an laufender Pionierunterstützung ha-

ben, hat ein Kontingent am 17. November zum Rückbau der Infrastruktur von MINURCAT 2 in den Tschad verlegt



**Der Kommandant
ObstdG Mag. Wolfgang LUTTENBERGER MSS**

und wird mit letzten Teilen kurz vor Weihnachten wieder in der Heimat sein (geplant ist der 22. Dezember).

**„Ich möchte an dieser Stelle meinen
Stolz auf die Leistungsfähigkeit
und -bereitschaft des Kaderperso-
nals zum Ausdruck bringen...“**

Ich möchte an dieser Stelle meinen Stolz auf die Leistungsfähigkeit und -bereitschaft des Kaderpersonals des Pionierbataillons 3 zum Ausdruck bringen und wünsche mir neben der bestmöglichen Auftragserfüllung, dass alle Kontingentsangehörigen wieder gesund und unverletzt zurück kommen und den wohlverdienten Weihnachtserurlaub im Kreise ihrer Familie verbringen können.



Bis Mitte November nahm auch eine Kampfmittelbeseitigungsgruppe am Operations Rehearsal im Rahmen der Operational Reserve Forces teil.

Dass daneben unter anderem eine Kaderpräsenzeinheit-Mitarbeiterbefragung, die Ausbildung des Einrückungs-

termins Oktober samt medienwirksamer Angelobung am Nationalfeiertag am Wiener Heldenplatz, Kranzniederlegungen im Rahmen der Feierlichkeiten zu Allerseelen und Allerheiligen, die Unterstützung beim Aufstellen von Christbäumen in Niederösterreich und Wien, die Abhaltung der Personalvertretungswahlen bis zur Lehrlingsausbildung für Kraftfahrzeugmechaniker und Küchenpersonal und die Beschickung mehrerer Übungen mit Stabpersonal sowie unzähliger Kurse sicherzustellen waren, sei an dieser Stelle als besondere Leistungen im Rahmen des „Tagesgeschäftes“ unbedingt erwähnt.



Was die Infrastruktur betrifft, sind die geplante Fertigstellung von Birago 1 im Jahr 2012, die Sanierung der Truppenärztlichen Station im Rahmen der Kleinbauvorhaben 2010 sowie die Anbindung an das Fernwärmenetz Melk sicherlich von großem Interesse.

Weiters ist geplant, dass ab 2012 die Lehrgruppe Wasserfahr- und Übersetzdienst des Instituts Pioniere der Heerestruppendschule und die Wasserversuchsgruppe der Abteilung Pioniertechnik des Amtes für Rüstung und Wehrtechnik am Wasserübungsplatz Krems disloziert werden.

Die Übernahme von neuem Gerät, wie z.B. Kompakt- und Teleskoplader sowie Lagercontainer für Katastrophengerät, inklusive Bedienerschulungen erfolgt laufend. Zu hoffen bleibt, dass diese wertvolle Ausstattung wie geplant adäquat und vor Umweltgefahren geschützt in der oben angeführten, neu zu errichtenden Infrastruktur untergebracht werden kann.

Die Unterstützung der Ausmusterung an der Militärakademie, von Traditionstagen, Sicherheitstagen und Tagen der offenen Tür für viele befreundete Verbände waren uns ein Anliegen, wobei die Beseitigung von sieben Bäumen in Zwölfaxing und die geplante Errichtung neuer Sportanlagen in Weitra besonders erwähnenswert sind.

Auch die Kameradschaft und das Kulturbewusstsein im eigenen Verband wurden gefördert:

Neben einem zünftigen Oktoberfest, organisiert durch die Stabskompanie, führte uns die heurige Betreuungsfahrt nach Ybbsitz und ins Mendlingtal, bei der in gemütlicher Atmosphäre das eine oder andere Erlebnis

ausgetauscht und die Gelegenheit genutzt wurde, um außerhalb des engen Kasernenumfeldes uns gegenseitig besser und unser Heimatland von seiner kulturellen und geografischen Seite etwas näher kennen zu lernen.

„Das Schwergewicht im personellen Bereich war die organisatorische Überleitung des Pionierbataillons 3 in die neue Verbandsstruktur...“

Das Schwergewicht im personellen Bereich war die organisatorische Überleitung des Pionierbataillons 3 in die neue Verbandsstruktur mit Stichtag 1. Dezember 2009, welche mit der Unterstützung aus den übergeordneten Führungsebenen und der Personalvertretung, trotz einiger noch zu überwindender Hürden, zur überwiegenden Zufriedenheit des Kaders über die Bühne gehen konnte.

Anfang September wurde die traditionelle Pioniertaufe für in den letzten Jahren neu zum Verband gestoßene Offiziere durchgeführt und nach ihrer Ausmusterung konnten wir Ende September auch drei neue Offiziere im Pionierbataillon 3 herzlich willkommen heißen. Ihnen wünschen wir an dieser Stelle alles Gute, Soldatenglück und noch viel Erfolg sowohl im dienstlichen, wie auch im privaten Bereich.

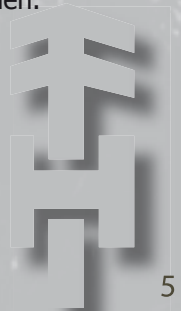
Im Rahmen charitativer Leistungen waren uns vor allem die Unterstützung einer Spendenwallfahrt Mitte September zur Erhaltung bzw. Restaurierung der Basilika von Maria Taferl eine besondere Freude.

Als Korrektur zur letzten Truppenzeitung ersuche ich Sie, noch den neuen Termin für die Jahresabschlussfeier in „unserem“ Stift Melk am 16. Dezember zur Kenntnis zu nehmen.

Zum Schluss darf ich die Gelegenheit wahrnehmen, um Ihnen, sehr geehrte Leserinnen und Leser der Truppenzeitung der Melker Pioniere, ein kameradschaftliches, von Herzen kommendes, frohes und friedvolles Weihnachtsfest sowie Prosit 2010 zu wünschen.

Pioniere wie immer!

Mag. Wolfgang Luttenberger MSS,
Oberst des Generalstabsdienstes



Brückenschlag vor der Haustüre

Ruhig und gelassen
Hochwasserschutz Melk macht Ersatzbrücke notwendig



Kommentar

vom stvBezirksstellenleiter
des Roten Kreuzes Melk
Oberrettungsrat
Gerhard Scheiber

„Vor 150 Jahren wurde der Gedanke des Roten Kreuzes – freiwilliges Helfen geboren. Aus einer tragischen humanitären Katastrophe heraus, nämlich der Schlacht von Solferino, wo sich der Kaufmann Henry Dunant zufällig aufhielt und das Schicksal der abertausenden Verwundeten beider Seiten sah und Hilfe organisierte. Gerade deshalb ist er für mich auch als Pionier zu sehen. Und was haben die Melker Pioniere mit dem Roten Kreuz zu tun?“

- Die angehenden Bundesheersanitäter machen seit ca. 30 Jahren ihr rettungstechnisches Praktikum beim Roten Kreuz in Melk und anderen Rot Kreuz Dienststellen bzw. anderen zivilen Organisationen. Diese vier Wochen dienen dem täglichen Rettungs- und Krankentransport und sind als Praktikum zum Erlangen des Ausbildungsabschlusses als Rettungssanitäter zu sehen. Ein notwendiger Schritt zum Notfallsanitäter oder zum Diplomkrankenpfleger. Dies führte oftmals dazu, dass Bundesheersanitäter auch freiwillige Helfer beim Roten Kreuz wurden.

- Weiters werden pro Jahr durch die Melker Pioniere ca. 1000 Blutkonserven bei vier Abnahmeterminen gespendet. Das hat viele Vorteile, vor allem den, dass man Gutes tut und selbst weiß, dass mit einem selber alles ok ist, da die Blutspende genau untersucht wird. Jede Woche werden 10.000 Konserven in den Krankenhäusern Österreichs benötigt.

Allein diese beiden Punkte führen seit vielen Jahren zu einer besonderen Verbindung weit über die dienstlichen Interessen hinaus. Daher gebührt den Melker Pionieren ein herzliches Dankeschön.

Technische Daten:

Bauform: E3-e (Einstöckig, zweiwandig mit drittem Gurt - einspurig)
Länge: 42,70m
Breite gesamt: 5,35m
Fahrbahnbreite: 3,70m
Gewicht: 72t
Bauzeit: 10. November bis 24. November 2009





Die Notwendigkeit der mehr als 40 Meter langen und 75 Tonnen schweren Brücke über den Melker Altarm ergibt sich aus dem Bau des Melker Hochwasserschutzes. Dieser ist in drei Abschnitte gegliedert und soll 2013 fertig gestellt sein. Als erste, wesentliche Maßnahme haben Melker Pioniere eine Stahlfachwerkbrücke errichtet die den Raum um die Melker Hubbrücke freispielt und somit Platz schafft für die ersten geplanten Baumaßnahmen.

Dickes Lob an dieser Stelle an die verantwortlichen Kadersoldaten für Planung, Vorbereitung und Bauausführung.

Aus dem Archiv:

Bereits 1929 errichteten Soldaten des damaligen Pionierbataillons Nr. 3 im Zuge eines Assistenzeinsatzes eine Ersatzbrücke über den Melker Altarm. Genau acht Jahre später wurde an dieser Stelle die heute 72 jährige St. Leopold Brücke (Hubbrücke) gebaut. Diese Fachwerkbrücke soll nach Abschluss der Arbeiten zum Hochwasserschutz nur mehr Radfahrern und Fußgängern dienen.



Teleskoplader - Manitou 2150 Privilege

**Sie waren bisher vergeblich auf der Suche nach der Eierlegendenwollmilchsau?
Halten Sie hier ein! - Das könnte was für Sie sein**



Das hier gezeigte Universalgerät erfüllt nicht nur für uns Pioniere besondere Ansprüche. Im Bereich bis 5 Tonnen können wir ab sofort stolz auf einen Teleskoplader zugreifen. Völlig egal, ob die Herausforderungen einen geländegängigen Stapler, einen Kran mit mehr als 20 Meter Hubhöhe, eine Hebebühne, eine Containertraverse oder schlichtweg eine Erdschaufel verlangen. Das hier gezeigte Spezialgerät konnten wir Mitte November bei uns begrüßen und findet im Feldlagerbauzug der Pionierbaukompanie Verwendung.

Technische Daten:

Leergewicht mit Gabeln: 16410 kg

Motor: 4 Zylinder/4 Takt/Dieselmotor (4250ccm, 110 KW)

Fahrgeschwindigkeit: 11 km/h mit Nennlast, 36 km/h ohne Last

Standard-Hubhöhe: 20600 mm

max. Reichweite: 18,10 m

Tragfähigkeit abgestützt: 5 t



Kompaktlader SK820-5 Turbo

**Zwergerklasse verstärkt
Pionierbaukompanie freut sich über Zuwachs**

Zwei weitere Kompaktlader der Miniklasse steigern den Kampfwert der Melker Pioniere seit Anfang November. Die unten gezeigten kompakten Bagger zeichnen sich vor allem dadurch aus, dass sie eine Vielzahl an Zusatzgeräten aufnehmen. Eine wesentliche Bereicherung für die Anforderungen im Hauptaufgabenbereich Feldlagerbau. Eine kompakte, vielseitige und bedienungsfreundliche Maschine mit erstklassigen Leistungsdaten.



Technische Daten:
Gesamtgewicht der Standardmaschine: 2820 kg
(bis zu 3470 je nach Anbauteil)
Motor: Komatsu Diesel (38,6 KW)
Fahrgeschwindigkeit: 1. Gang 10,5 km/h
(2. Gang 16 km/h)



Und sie rutsch doch! (Teil1)

Anstoß dazu, die Ladungssicherung nur ja nicht zu vernachlässigen Bis zu 80% des Ladungsgewichtes können dabei auftreten

Unter **Ladungssicherung** versteht man das Sichern von Ladungen (Frachtgütern) im Straßen-, Eisenbahn-, Luft- und Schiffsverkehr gegen die beim Transport auftretenden physikalischen Bewegungskräfte. Diese Kräfte treten z. B. beim Straßentransport beim Beschleunigen nach hinten, beim Bremsen in Fahrtrichtung, beim Durchfahren von Kurven zu den Seiten und auf unebenen Straßen vertikal auf. Ungenügend oder falsch angebrachte sowie fehlende Ladungssicherung führt oft zu einer Ladungsverschiebung (Quelle: Wikipedia).

Zurpunkt: In der Natur eines Pioniers liegt die Arbeit mit umfangreichem Gerät, welches zwangsweise einen Transportbedarf nach sich zieht. Ladungssicherung wird nicht gerne in den Mund genommen. Der Grund liegt vermutlich an fehlenden Mitteln, Zeit zum organisieren geeigneter Fahrzeuge und geeigneter Zurrmittel. Neben Auswirkungen auf das Führerscheinvormerkssystem, sollten vermeidbare Personen- und Sachschäden oder Begegnungen mit dem Gericht genügend Motivation sein, um über diese zwingende gesetzliche Notwendigkeit nachzudenken bevor ein Fahrzeug die Kasernen dieser Republik verlässt.

Verantwortung: Sowohl Heereskraftfahrer als auch Fahrzeugkommandant haben die Ladungssicherung im zumutbaren Ausmaß vor Fahrtantritt zu überprüfen. Die Durchführung der ordnungsgemäßen Ladungssicherung ist im Fahrtenbuch zu vermerken. Wenn die Überprüfung eines fertig beladenen Fahrzeugs nicht zumutbar ist, insbesondere bei Fahrzeugen mit Zollverschluss, so zeichnet der Belader für die Ladungssicherung verantwortlich. Die Sicherung eines solchen Behälters am Trägerfahrzeugs bleibt jedoch in der Verantwortung des Heereskraftfahrers.

Der Zulassungsbesitzer ist für den ordnungsgemäßen Zustand der Fahrzeuge, sowie Bereitstellung der notwendigen Ladungssicherungsmittel verantwortlich. Beim ÖBH fällt diese Verantwortung in den Bereich des Fahrzeughalters.

Bei Unfällen mit Personen- oder Sachschäden können Strafverfahren nach dem StGB, Disziplinarverfahren und Regressforderungen die Folge sein.



Bei **Anhaltung** durch die Exekutive und festgestellten Mängeln bei der Sicherung der Ladung, kann der Heereskraftfahrer, der Fahrzeughalter und der verantwortliche Belader gemäß den entsprechenden Bestimmungen belangt werden. Eine Vormerkung im Führerscheinregister wegen Verstößen gegen die Ladungssicherung erfolgt nur beim Heereskraftfahrer.

Rutschen, Kippen, Verrollen, Wandern oder Drehen infolge horizontaler oder vertikaler Beschleunigungskräfte sollen durch die Ladungssicherung verhindert werden. Sie umfasst die Gesamtheit der Verfahren und Hilfsmittel zum sicheren Halten der Ladegüter während des Gütertransports (Quelle: BMLVS: DVBH Ladungssicherung und Containerverkehr, Wien, 2007).

Anmerkung: Geplant ist eine Fortsetzung dieses komplexen Themas, das die grundlegenden Methoden, die Zurrmittel und die Zurrpunkte behandelt.

Nützliche Links:

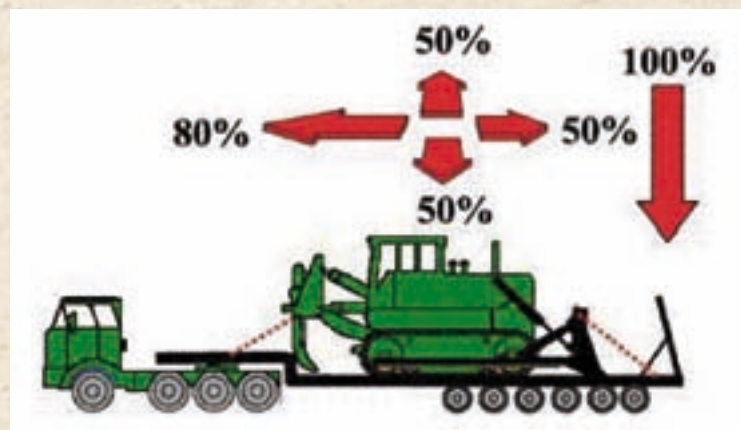
kfv.at

oeamtc.at/fahrerakademie

tis-gdv.de

hebeteknik.at

reibwerte.de/data



Bewährte Erde

Melker Pioniere im Katastropheneinsatz

Sie haben überhaupt keine Ahnung davon, wo der Ortsteil Klingfurth in der Gemeinde Walpersbach zu finden ist? Ich auch nicht. Und so beginne ich meine Recherchen vor dem Abmarsch eben dorthin im Internet und finde 20 km südlich von Wiener Neustadt eine kleine verschlafene Gemeinde, die über die Autobahn A2 zu erreichen ist. Die als nächst gereihten Einträge lassen mich allerdings aufhorchen.

„Hangrutsch in Klingfurth bedroht Häuser - Einwohner mussten evakuiert werden – ganze Ortschaft überflutet“, heißt es in den Nachrichten vom 29. Juni des Jahres.

Spezialisten der Melker Pioniere sollten nunmehr, fast 15 Wochen später, die Gründe für den verspäteten Einsatz,



so erfrage ich, finden sich in vorangegangenen Aufgaben in der Wachau und im Bezirk Scheibbs, neuerlich an den Schadstellen zum Einsatz kommen, um einen bereits gerutschten und noch immer gefährdeten Hang zu entwässern, abzusichern und endgültig neu aufzubauen. Eine Herausforderung die Manpower verlangt, so vermute ich und werde zwei Stunden später schon enttäuscht.

Beim Anmarsch durch das malerische Walpersbach, dieses liegt etwa am nördlichen Rand der Buckligen Welt, erreiche ich in Klingfurth eine „Endlosbaustelle“. Straßen werden saniert, Bagger stehen im und neben dem Flussbett und überhaupt wirkt die Ortschaft, als hätten eben erst die Türken gelagert, um Wien zu stürmen. Die Folgen des Hochwassers sind noch immer klar erkennbar. Mühsamst und mit mehrmaligem Nachfragen, weil

völlig in einem kleinen, steilen Tal versteckt, finde ich die Pioniere. Meine oben erwähnte Enttäuschung zielt darauf ab, dass nur eine Handvoll Spezialisten anzutreffen ist. Ein schwerer Kettenbagger steht neben einem Zwerg von Drehkranzbagger und diese haben das Glück, von mehreren Dumpfern bedient zu werden, die scheinbar unendliche Mengen an Erde herankarren.

Die Besonderheit, so recherchiere ich im ersten Gespräch, liegt daran, dass nicht auf klassische Methoden der Hangsicherung gesetzt wird, sondern eine technisch



„Wir mussten zu allererst eine Zufahrt durch das Bachbett schaffen, um die notwendigen Baumaschinen an die Schadstelle zu bekommen!“

ausgereifte Variante aus Kunststoffmatten Verwendung findet. Während die untersten Lagen aus groben Mätschen bestehen und die Aufgabe haben, den Hang zu sichern und zu stabilisieren, sollen die darüber eingebauten Materialien einfach nur entwässern.

„Wir mussten zu allererst eine Zufahrt durch das Bachbett schaffen, um die notwendigen Baumaschinen an die Schadstelle zu bekommen“, erklärt mir der Kommandant, Hauptmann Bernhard Weingartmann, und erzählt weiter, „mehrere Wochen wird der Einsatz im Süden Niederösterreichs dauern. Dazu wird Meter um Meter neu aufgeschüttet, verdichtet und terrassenförmig angelegt.“

melker-pioniere.at

Einige der 10.000 ...

Melker Pioniere im Katastropheneinsatz

Von Ende Juni bis Ende Oktober standen Soldaten des Bundesheeres im Einsatz nach verheerenden Starkregenfällen. Mit dabei Melker Pioniere (siehe Ausgabe 3/09). Ein besonderer Anlass, entsprechendes Feedback zu geben, findet sich in einem Schreiben von Generalleutnant Mag. Günther Höfler an alle Kommanden, SoldatInnen und Zivilbediensteten der Streitkräfte.



Bild: Generalleutnant
Mag. Günther Höfler
Kommandant der Streitkräfte

Der Kommandant der Streitkräfte spricht hierin seinen besonderen Dank und seine Anerkennung aus und lobt vorrangig folgende Aspekte:

- die ausgezeichnete Zusammenarbeit der Militärkommanden mit den truppenstellenden Dienststellen und Kommanden,
- das vorbildliche Krisenmanagement in enger Zusammenarbeit mit zivilen Einsatzorganisationen und Behörden,
- die wirkungsvolle Kommunikation im Bereich zivil-militärischer Zusammenarbeit,
- das hohe Engagement aller Kommandanten,
- Ideenreichtum und Improvisationstalent auf allen Ebenen sowie
- vorbildliches Auftreten aller eingesetzten Kräfte während der körperlich äußerst anstrengenden Assistenzleistungen.

Des Weiteren hebt Generalleutnant Höfler den beherzten Einsatz von Milizsoldaten der Pionierkompanie/NÖ im Raum Weissenkirchen und Spitz im Rahmen einer Waffenübung bei der Übung KOMBATT 094 hervor.

Diesem Schreiben fügt der Militärkommandant von Niederösterreich, (Bild) Generalmajor Prof. Mag. Johann Culik, hinzu:



- „Ein herzliches Dankeschön für den Assistenzeinsatz kommt auch von der Bevölkerung, insbesondere den vielen betroffenen Überflutungsopfern.
- Die Wirtschaft bedankt sich für die umfassende Hilfe zur Durchführung der Wieselburger Messe. Ohne Bundesheer hätte diese, für die Mostviertler Unternehmen besonders wichtige Veranstaltung, abgesagt werden müssen.
- Die Politik bedankt sich für die effektive Hilfe durch engagierte Einsatzkräfte und das Zusammenwirken von Feuerwehr, Rettungsorganisationen und Bundesheer zur Gefahrenabwehr, zur Beseitigung der enormen Schäden und Wiederherstellung der öffentlichen Infrastruktur.“

Darüber hinaus bedankt sich der niederösterreichische Militärkommandant bei den Partnern des Militärkommandos/NÖ, insbesondere bei der Raiffeisen Holding NÖ-Wien für die Beistellung von elf Baumaschinen, 20 Luftentfeuchtungsgeräten und 12 Kettensägen sowie bei den Soldaten und Heeresbediensteten für ihr hervorragendes Wirken.

Ganz besonderes Lob ergeht an die Pioniere und ABC-Abwehrsoldaten für ihre professionelle Hilfeleistung.

Der Letzte macht das Licht aus

Mission Tschad

Voraussichtlich letztes Kontingent verabschiedet

Auf eine Erfolgsstory können die Melker Pioniere zum Thema Feldlagerbau im zentralafrikanischen Tschad zurückblicken. Lageraufbau, -Betrieb, -Erhaltung und -Abbau waren dazu die Anforderungen. Der Kommandant ObstdG Mag. Luttenberger, verabschiedete dazu am 12. November in den frühen Nachmittagsstunden das voraussichtlich letzte Kontingent unter dem Kommando von Hauptmann Bernhard Weingartmann. Ihre Mission wird es sein, das bestehende Lager „Schönbrunn“ abzubauen, das Gerät für den Luftransport vor- und nachzubereiten. Die Mission die Ende Jänner 2008 begann wird seit März 2009 als UN-Mission geführt (melker-pioniere.at oder bundesheer.at).



Bilder:

Nicht auf die Landung in der Normandie sondern auf einen Tandemsprung beim Jagdkommando wartet unser oberster Partnervertreter, Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Elfriede Mayrhofer, in der Tür eines Hubschraubers am Flugfeld in Wr. Neustadt.



Im Doppelpack durch die Tür



Ausgezeichnet

Einsatzmedaille des BMLVS verliehen

Festakt vor dankbaren Ehrengästen

Für Ihre besonderen Verdienste im Zuge des Hochwassereinsatzes 2009 erhielten die Soldaten am 9. November im Rahmen eines Festaktes die Einsatzmedaille verliehen. Im Beisein hochrangiger Fest- und Ehrengäste gratulierte der Militärkommandant von Niederösterreich.



Rescue Days 09

Feuerwehr Melk – Stadt und Bezirksstelle Rotes Kreuz trainierten am Wasserübungsplatz

Bereits zum vierten Mal organisierten die Veranstalter in Kooperation mit den Melker Pionieren das Fire Rescue Training. Diesmal am Wasserübungsplatz in Melk. Dabei wurden die Schnittstellen zwischen Feuerwehr und Rettungsdienst beleuchtet und die technische Menschenrettung in vielen Facetten geübt. Beim praktischen Teil „Hands on“ konnte die Redaktion ausgezeichnet organisierte und hochmotivierte Lebensretter beobachten.



Weißwurst...Bier..& Brez´n

Formierungsübung in Dirndlkleid und Trachten Stabskompanie lud zum Oktoberfest

Besucher staunten nicht schlecht, als sie am 29. Oktober den Mitarbeitern anstelle von Kampfanzug und Feldstiefeln in Dirndlkleid und Trachten begegneten. Anlass dazu war eine Einladung der Stabskompanie zur kameradschafts- und geselligkeitsfördernden Veranstaltung. Traditionsgemäß schlug der Kommandant den Zapfen mit den Worten „o´zapft is“ und dankte zeitgleich den Organisatoren für die Vorbereitungen und den programmierten Spaßfaktor.



Bild:

Trachtenpärchen der Saison,
Stabswachtmeister Martin Pfeffer
und Wachtmeister Katharina Nekam.

Neue Offiziere ausgemustert

139 junge Offiziere in das Bundesheer übernommen Ausmusterungsfeierlichkeiten des Jahrganges „Erzherzog Albrecht“

Anfang Oktober konnten die Melker Pioniere drei neue Offiziere im Verband begrüßen. Nach Abschluss ihres Fachhochschul-Diplomstudiengangs „Militärische Führung“ dürfen diese nunmehr den akademischen Grad „Magister (FH)“ führen.



Bild: v.l.n.r.

Leutnant Hannes Schramm
aus Bludenz

Leutnant Andreas Hofer
aus Steyr

Leutnant Christoph Langmann
aus Wien

Herzlich Willkommen im Verband

Nationalfeiertag im Zeichen unseres Heeres

Knapp 160 Melker Pioniere in Wien angelobt Soldaten beeindruckten mit Leistungsschau

Ganz im Zeichen des Bundesheeres stand der Nationalfeiertag am Wiener Heldenplatz. Nach der Kranzniederlegung in der Krypta durch den Bundespräsidenten ertönte pünktlich um 1030 Uhr das Ankündigungssignal zur feierlichen Eidesleistung von insgesamt 1156 Grundwehrdienern aus ganz Österreich. Mit dabei 156 Rekruten der Melker Pioniere. 91 davon aus Gemeinden des Bezirkes Melk.

Pioniere im Themenpark: Katastrophenschutz

Der Kommandant der Melker Pioniere, Oberst des Generalstabsdienstes Mag. Wolfgang Luttenberger, zeigte sich von den Leistungen seiner Soldaten stark beeindruckt. „Diese boten nicht nur einen höchst motivierten Eindruck bei der Angelobung, sondern nutzen die Leistungsschau auch als Plattform, um modernes Katastropheneinsatzgerät und bisher Geleistetes den Besuchern näher zu bringen“.

Spitze der Staatsführung als Gäste

Vor hochrangigen Fest- und Staatsgästen, darunter Bundespräsident Dr. Heinz Fischer, Bundeskanzler Mag. Werner Faymann, Vizekanzler DIIng. Josef Pröll oder der Wiener Landeshauptmann und Bürgermeister Dr. Michael Häupl legten Soldaten, in von der Wiener Gardemusik umrahmter Form, ihr Gelöbnis zur Ableistung der ihnen übertragenen Pflichten ab. Dabei säumten neben der Spitze der Heeresführung mehrere Hunderttausend Zuschauer den Wiener Heldenplatz.

„Wie sehr sich da die Bürger auf unsere Soldatinnen und Soldaten verlassen konnten, das habe ich in unzähligen Briefen und Mails erfahren und die Dankbarkeit dafür habe ich auch in den Augen der Menschen gesehen, die ich vor Ort getroffen habe. Dafür darf ich Ihnen, Soldatinnen und Soldaten, heute an diesem Tag einen ganz besonderen Dank aussprechen“

(Auszug: Bundesminister Mag. Norbert Darabos in seiner Rede zum Nationalfeiertag).

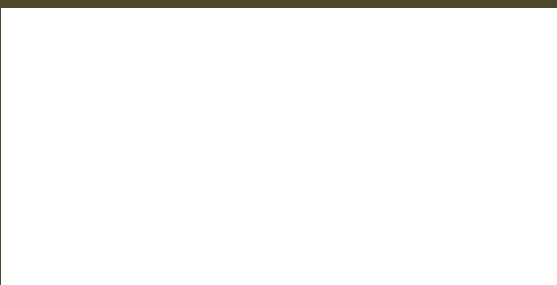


Bild links:

156 Rekruten des Verbandes leisteten in Wien, am Heldenplatz ihr Gelöbnis.

HELDEN AM PLATZ

Jobtelefon: 050201/3631316



„P.b.b.“ Nr.: 08Z037760
Verlagspostamt 3390 Melk
Medieninhaber: BMLVS, AG Rossau,
Rossauerlände 1, 1090 Wien

**40 Gemeinden des
Bezirktes Melk**



**Stadtgemeinde
Melk**

UNSERE PARTNER



Ein Verband der
3. Panzergrenadierbrigade
diedritte.at

melker-pioniere.at



www.bundesheer.at



**SCHUTZ
& HILFE**